

## THE GARDEN

Ecological Paradigms of Space,  
History, and Community

*8th Biennial Conference of the EASLCE*  
*September 26-29, 2018*  
*University of Würzburg*

KEYNOTES:

*Catriona Sandilands (York University, Canada)*  
*Axel Goodbody (University of Bath, UK)*

### Tagung: Der Garten als Ideengeber

**Inwieweit bietet der Garten neue Anstöße für das Denken und Leben in einer ökologisch herausfordernden Welt? Diese Frage steht im Zentrum einer Konferenz am Lehrstuhl für Amerikanistik der Uni Würzburg vom 26. bis 29. September.**

Wieso sich eine Amerikanistin mit dem Thema „Garten“ beschäftigt? Ganz einfach: „Der Garten ist wohl eines der faszinierendsten Umweltbilder und genießt eine poetische, ästhetische und mythologische Präsenz in vielen Kulturen und zu allen Zeiten“, erklärt Catrin Gersdorf. „Gleichzeitig ist er aber auch ein ganz realer Ort, der sozialen, ökonomischen und wissenschaftlichen Zwecken dient.“ Die Wissenschaftlerin hat an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) den Lehrstuhl für Amerikanistik inne. Aktuell organisiert sie die 8. Zweijahreskonferenz der Europäischen Gesellschaft für Literatur-, Kultur- und Umweltforschung (EASLCE), die vom 26. bis 29. September in Würzburg stattfindet.

#### Antworten auf die Herausforderungen der Zeit

Bis zu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus etwa 25 Ländern erwarten Gersdorf und ihr Team zu dieser Tagung. Sie wollen Antworten auf Fragen wie beispielsweise diese geben: Was würde es bedeuten, die moderne menschliche Existenz im Sinne einer Gartenökologie und nicht einer Marktwirtschaft zu sehen? Welche Konsequenz hätte es, die Agora – also den Marktplatz im alten Griechenland – durch den Kipos – den Garten – als öffentlichen Ort zu ersetzen, an dem die Bürger verhandeln, wie sie in der Gesellschaft mit anderen Menschen und ganz allgemein mit anderen Lebewesen leben wollen? Ist es überhaupt möglich, moderne Ökonomien, die auf den Verbrauch von Ressourcen setzen, unter streng ökologischen Aspekten umzustrukturieren? Und welche Ideen entwickeln dazu Literatur und Kunst?

„Solche und ähnliche Fragen stellt beispielsweise der französische Gartentheoretiker Gilles Clément in seinen Büchern“, erklärt Catrin Gersdorf. Für ihn sei der Fokus auf die gärtnerischen Tätigkeiten des Produzierens, Teilens und Recyclens denkbare Alternativen zur marktwirtschaftlichen Aktivitäten des Produzierens, Verkaufens und Konsumierens. In jüngster Zeit haben sich ihm eine Reihe von Wissenschaftlern und Schriftstellern angeschlossen, die ihre Aufmerksamkeit auf den Garten als Gegenstand historischer und kritischer Untersuchungen lenken, wie beispielsweise Andrea Wulf und Emma Marris. Auch sie sind Gegenstand der Vorträge und Diskussionen der Würzburger Konferenz.

### Die Tagung

Die Tagung findet statt im Zentralen Hörsaalgebäude am Campus Hubland-Süd; interessierte Gäste können Tagestickets zum Preis von 18 Euro erwerben. Keynote Speaker sind Robert S. Emmett (Roanoke College, USA), Axel Goodbody (University of Bath, UK) und Catriona Sandilands (York University, Canada).

Die Konferenz wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm:

<http://www.anglistik.uni-wuerzburg.de/abteilungen/amerikanistik/research/easlce-2018-the-garden/>

### Kontakt

Prof. Dr. Catrin Gersdorf, T: +49 931 31 89170, [easlce2018@uni-wuerzburg.de](mailto:easlce2018@uni-wuerzburg.de)

## Wissenstransfer: Uni lädt Unternehmen ein

**Neues Wissen schneller für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) nutzbar machen: Das will die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) mit dem neuen Projekt Prompt@NET erreichen.**

Am 10. Oktober startet das Projekt „Prompt@NET“. Es richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen aus Nordbayern und wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mit 1,9 Millionen Euro gefördert. Die Uni möchte dabei Unternehmen helfen, Innovationspotenziale zu erkennen und zu heben. Denn kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) haben oft nicht die Ressourcen, über die Großunternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung verfügen. KMU und Forschungseinrichtungen Hand in Hand

Die Wirtschaft entwickelt ihre Produkte immer schneller. Ein Beispiel sind die immer kürzeren Produktzyklen bei Smartphones. Daraus ergibt sich ein Konkurrenz- und Innovationsdruck, dem gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) oft nicht mehr alleine begegnen können. Ein Rezept dagegen ist die Kooperation mit Forschungseinrichtungen, um auf diese Weise Innovationen schneller auf dem Markt umsetzen zu können.

„Wir wollen für die Analyse von Plastikmüll neue Sensoren entwickeln. Gibt es an der Uni Arbeitsgruppen, die sich mit Forschung zu innovativen Detektoren im Infraroten beschäftigen?“ Oder: „Wir haben tragbare Akkus und wollen deren Steuerelektronik vernetzen. Gibt es Verfahren, wie wir solche Systeme

miteinander kommunizieren lassen können?“ Das sind zwei Beispiele für Firmenanfragen, wie sie regelmäßig bei Professor Lukas Worschech eingehen. Der Leiter des Servicezentrums Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg ist für das Projekt Prompt@NET verantwortlich: „Wir möchten einen schnelleren Wissenstransfer zu Unternehmen erreichen, indem wir Netzwerke schaffen, die prompte Antworten auf Anfragen und eine schnelle Kommunikation zwischen den Partnern ermöglichen.“



Das entstehende Wissensnetzwerk Prompt@NET soll anpassungs- und lernfähig sein. Dafür sorgt eine kontinuierliche Rückkopplung der Resultate ins Netzwerk. „So wird Gutes verbessert und Neues kann zügig integriert werden“, sagt Lukas Worschech.

### **Gender-Medizin, Digitalisierung und Industrie 4.0**

Drei Themenfelder für solche Subnetzwerke hat die JMU identifiziert: Gender-Medizin, Digitalisierung und Industrie 4.0. Die Gender-Medizin befasst sich mit geschlechtsspezifischen medizinischen Unterschieden. So haben zum Beispiel bei einem Herzinfarkt Männer andere Symptome als Frauen. Auf diesem Gebiet ist noch viel Forschung nötig, die Erkenntnisse sollten schnell ins Gesundheitswesen transferiert werden.

An der Universität Würzburg gibt es rund 200 Forschungsgebiete, die für die Digitalisierung relevant sind. Dieses Subnetzwerk betrifft das Feld der innovativen, technologiebasierten Dienstleistungen.

Für eine effiziente Produktion sollten Maschinen vernetzt sein und untereinander agieren können – dafür ist eine passende Sensorik, Steuerungselektronik und Diagnostik nötig. Im Subnetzwerk Industrie 4.0 möchte sich die Universität mit den Unternehmen über aktuelle Entwicklungen austauschen.

### **Qualifizierung und Living Labs**

Forschungserkenntnisse fließen an der JMU immer auch direkt an die Studierenden weiter - etwa in Vorlesungen oder Laborpraktika. Via Prompt@NET soll neues Wissen künftig auch den Beschäftigten der Partnerunternehmen zugänglich gemacht werden, etwa online in Form von modularisierten Qualifizierungsinhalten und Podcasts – oder auch im „echten Leben“ durch Living Labs. Das geschieht im ständigen Dialog mit Forschenden der JMU. So können Unternehmer das Potenzial einer Innovation für ihre eigene Firma besser beurteilen.

### Einladung zur Auftaktveranstaltung

Die Uni begrüßt Kooperationspartner und interessierte Unternehmen bei der Prompt@NET-Auftaktveranstaltung am 10. Oktober 2018 an der Universität Würzburg. Die Veranstaltung findet ab 9:45 Uhr bis circa 16 Uhr im Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude (Z6), Hubland Süd, statt. Um eine Anmeldung per E-Mail an [rosalinde.baunach@uni-wuerzburg.de](mailto:rosalinde.baunach@uni-wuerzburg.de) wird gebeten.

Das Programm: <https://www.uni-wuerzburg.de/sft/aktuelles/single/news/kick-off-veranstaltung-zu-unserem-neuen-esf-projekt-promptnet-am-10102018/>

### Kontakt

Prof. Dr. Lukas Worschech, Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg, T (0931) 31-85813, [sft@uni-wuerzburg.de](mailto:sft@uni-wuerzburg.de)

### Links

SFT-Webseite:

<https://www.uni-wuerzburg.de/sft/a2-servicezentrum-forschung-und-technologietransfer/>

Pressemitteilung zur Bewilligung des ESF-Projektes: <https://go.uni.wue.de/promptnet>

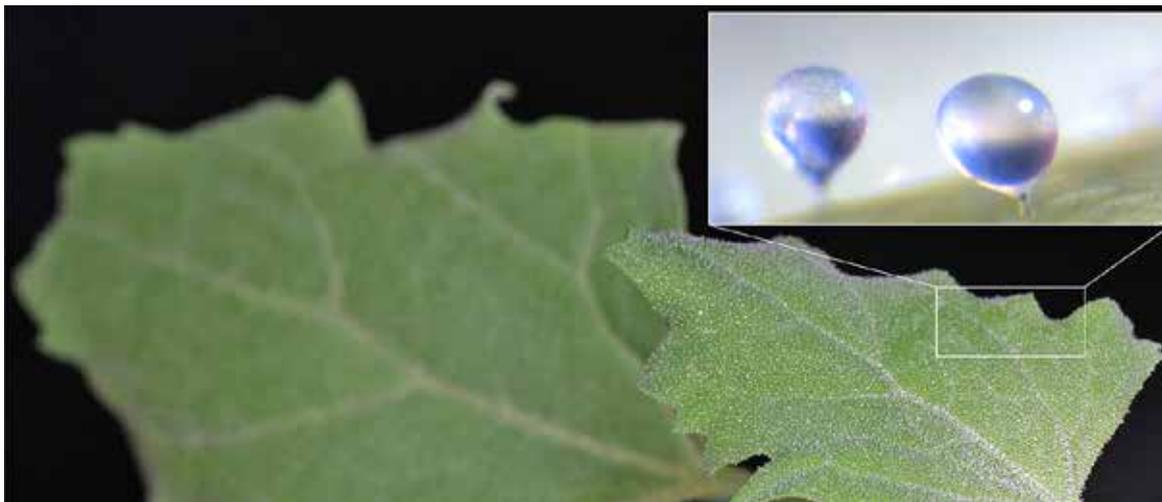
## Einbahnstraße für das Salz

**Quinoa hat es als Nahrungsmittel in europäische Supermärkte geschafft. Die robuste Pflanze gedeiht auch auf versalzten Böden. Forscher der Universität Würzburg haben nun herausgefunden, wie sie das Salz entsorgt.**

Ein Anstieg der Weltbevölkerung bedeutet zugleich einen erhöhten Bedarf an Nahrungsmitteln, der einen Anstieg der landwirtschaftlichen Flächen beinhalten kann. Mehr Landwirtschaft führt jedoch besonders für Nutzpflanzen, wie Mais und Weizen – vor allem in trockenen Regionen – zu vermehrter Bewässerung. Diese führt bei gleichzeitiger Düngung zur Versalzung der Anbaufläche. Um versalzten Böden nutzen zu können, sind Pflanzen von großem Interesse, die von Natur aus salztolerant sind. Zu diesen sogenannten Halophyten zählt das Pseudogetreide Quinoa (*Chenopodium quinoa*). Quinoa stammt aus den Anden und ist eine äußerst robuste Pflanze. In dem südamerikanischen Gebirge wird das getreideähnliche Gewächs seit 7000 Jahren als Nahrungsmittel genutzt. Die glutenfreien und vitaminreichen Samen haben es mittlerweile auch in die Regale europäischer Supermärkte geschafft.

### Quinoa entgiftet Salz mittels Blasenzellen

Die vitamin- und mineralreiche Quinoa bildet Blasenhaare aus, in die das Salz verfrachtet wird. Durch diese morphologische Anpassung wird die Pflanze tolerant gegenüber Salzbelastung. Diese Salzendlager auf der äußeren Zellschicht der Blätter verhindern, dass sich im Blatt



Quinoa speichert Salz in den Blasenhaaren auf ihren Blättern. (Foto: Jennifer Böhm)

giftige Natriumchlorid-Konzentrationen (NaCl-Konzentrationen) – auch als Kochsalz bekannt – anreichern. Unter der Leitung von Professor Rainer Hedrich der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) hat ein internationales Team von Wissenschaftler aus München, Genua (Italien), Hobart (Australien), Shanghai (China) und Riad (Saudi Arabien) nun entschlüsselt, wie Blaszellen als Salzspeicher arbeiten. Ihre Ergebnisse veröffentlichten die Forscher in der Zeitschrift *Current Biology*.

### **Salz-Transport vom Boden in die Salzblase**

Wenn Quinoa salzigen Böden ausgesetzt ist, gelangen Natrium- und Chloridionen aus der Wurzel über Spross und Blätter in die Salzblasen, wo sie ihr Ziel in der Speichervakuole finden. Auf dem Weg in die Salzblasen müssen die Ionen diverse Membranbarrieren überwinden. Dies erfolgt über Transportproteine, die auf Natrium- (Na<sup>+</sup>) und Chloridionen (Cl<sup>-</sup>) spezialisiert sind.

Im Vergleich zu nicht-salztoleranten Kulturpflanzen, müssen bei Quinoa diese Transportproteine bei steigender Salzbelastung nicht erst neu zusammengebaut werden, sondern sind bereits vorhanden, bevor der Stress einsetzt. „Diese Strategie ermöglicht es Quinoa, das plötzlich auftretende Salz ohne weitere genregulatorische Schritte direkt zur Einlagerungsstätte transportieren zu können“, sagt Hedrich.

### **Natriumkanal arbeitet nur in eine Richtung**

Die Eigenschaften dieses Natriumkanals gewährleisten nicht nur, dass Natriumionen stetig aus dem Blatt in die Blaszellen aufgenommen und in hohem Maße konzentriert werden können. „Das Besondere ist, dass selbst unter sehr hohen eingelagerten Natriumkonzentrationen ein Rückfluss des Natriums – und somit ein Auslaufen in die Blätter – vermieden wird“, sagt Dr. Jennifer Böhm, Erstautorin der Publikation. Der Natriumkanal arbeitet also wie ein Sicherheitsventil und ist die Schlüsselkomponente der Salzendlagerung in den Salzblasen.

Ist das Kochsalz in den Blättern, müssen die Na<sup>+</sup>- und Cl<sup>-</sup>-Ionen über die Plasmamembran in den Zellsaft (Zytosol) der Salzblasen transportiert werden. Ebenso wie für das Natriumion wird ein gerichteter Chlorid-Transport in die Zelle sichergestellt.

In Pflanzen sind steigende Natriumchlorid-Konzentrationen im Zytosol toxisch für viele Stoffwechselprozesse. Daher lagert Quinoa das Salz in der dem Stoffwechsel abgelegenen und membranumgrenzten Vakuole ein. Diese zweite Membran, die Natrium- und Chloridionen überqueren müssen, nennt man Tonoplast. Auch hier erfolgt der Transport der Salzkomponenten nur in eine Richtung, wie bei einer Einbahnstraße.

### **Transfer in das Endlager muss noch erforscht werden**

„Diese Arbeit hat uns wichtiges Grundwissen gebracht, um in Zukunft gezielt die Züchtung von salztoleranten Kulturpflanzen anzugehen“, sagt Hedrich. „Wir haben jetzt die molekularen Komponenten der Salzeinlagerung geklärt. In weiteren Forschungen wollen wir nun herausfinden, wie der Transfer des Salzes aus dem Blatt an den Endspeicherort funktioniert“, sagt Böhm. Der Transfer erfolgt über eine kleine tunnelartige Verbindung, den stielähnlichen Zellen zwischen Salzblasen und Blattepidermis.

### **Originalpublikation**

*Understanding the Molecular Basis of Salt Sequestration in Epidermal Bladder Cells of Chenopodium quinoa*, Jennifer Böhm, Maxim Messerer, Heike M. Müller, Joachim Scholz-Starke, Antonella Gradogna, Sönke Scherzer, Tobias Maierhofer, Nadia Bazihizina, Heng Zhang, Christian Stigloher, Peter Ache, Khaled A.S. Al-Rasheid, Klaus F.X. Mayer, Sergey Shabala, Armando Carpaneto, Georg Haberer, Jian-Kang Zhu und Rainer Hedrich, <https://doi.org/10.1016/j.cub.2018.08.004>  
<https://doi.org/10.1016/j.cub.2018.08.004>

### **Kontakt**

Dr. Jennifer Böhm, Lehrstuhl für Botanik I - Molekulare Pflanzenphysiologie und Biophysik  
T.: +49 931 31-89206, [jennifer.boehm@uni-wuerzburg.de](mailto:jennifer.boehm@uni-wuerzburg.de)

Prof. Dr. Rainer Hedrich, Lehrstuhl für Botanik I - Molekulare Pflanzenphysiologie und Biophysik  
T.: +49 931 31-86100, [hedrich@botanik.uni-wuerzburg.de](mailto:hedrich@botanik.uni-wuerzburg.de)

## **Studienplätze frei**

**In den Bachelor-Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Lebensmittelchemie sind noch Studienplätze frei. Interessierte können sich bei der Stiftung für Hochschulzulassung bewerben. In vielen weiteren Fächern ist die Einschreibung noch möglich.**

Wer im Wintersemester 2018/19 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) ein Bachelorstudium der Wirtschaftsinformatik oder der Lebensmittelchemie beginnen möchte, hat jetzt eine Extra-Chance auf einen Studienplatz: Im Clearingverfahren werden die noch verfügbaren Studienplätze unter den Bewerbern verlost. Die Bewerbungsfrist beginnt am Sonntag, 23. September, und endet am Freitag, 28. September 2018.

Das Prozedere ist einfach: Bei der Stiftung für Hochschulzulassung registrieren und den Antrag für das Clearingverfahren des gewünschten Studienganges abgeben – das war's.

Darüber hinaus können sich Interessierte jetzt auch noch um einen Studienplatz in dem Fach Wirtschaftswissenschaften in der Ausprägung als Bachelor-Nebenfach bewerben. Die Universität Würzburg führt dazu in der Zeit von Montag, 1. Oktober bis Mittwoch, 10. Oktober ein Losverfahren durch.

### **Links**

Zum Losverfahren der Uni: <http://www.studienangelegenheiten.uni-wuerzburg.de/bewerbung-und-einschreibung/daten-online/bewerbung-los/los-bewerbung-online/>

Zur Stiftung für Hochschulzulassung: <http://www.hochschulstart.de/>

Allgemeine Informationen zum Clearing- und Losverfahren: [http://www.studienangelegenheiten.uni-wuerzburg.de/bewerbung\\_und\\_einschreibung/bewerbungundzulassunguebersich/losverfahren\\_clearingverfahren/](http://www.studienangelegenheiten.uni-wuerzburg.de/bewerbung_und_einschreibung/bewerbungundzulassunguebersich/losverfahren_clearingverfahren/)

### **Einschreibung noch möglich**

Am 15. Oktober starten die Vorlesungen im Wintersemester 2018/19. Wer an diesem Tag an der JMU ein Studium aufnehmen will, dem stehen immer noch zahlreiche zulassungsfreie Studiengänge offen: Jura, Wirtschaftswissenschaft, Political and Social Studies und viele Lehramtsstudiengänge, Informatik und Mathematik, Französisch und Italienisch, Funktionswerkstoffe, Chemie und Physik, Germanistik und Anglistik, Geschichte, Philosophie und viele mehr.

Für zulassungsfreie Studiengänge ist keine Bewerbung erforderlich; die Einschreibung erfolgt online während der Einschreibefrist. Und die endet erst mit dem Beginn des Semesters. Ob ein Studiengang zulassungsfrei ist, erfährt man auf der Homepage der Uni unter <http://go.uni-wuerzburg.de/faecher>

Die Einschreibung – oder Immatrikulation, wie es an der Uni heißt – geht ganz leicht über das Internet-Portal „Online-Immatrikulation“ (<http://www.studienangelegenheiten.uni-wuerzburg.de/bewerbung-und-einschreibung/daten-online/start-onlineservice/>). Einfach die nötigen Daten im Online-Portal eingeben, den Antrag ausdrucken, unterschreiben und mit den nötigen Unterlagen per Post an die Uni schicken. Die Mitarbeiter dort erledigen alles Weitere.

## Psychische Erkrankungen bei Studierenden

**Am 12. Oktober findet das Seminar „Psychische Erkrankungen bei Studierenden – wie erkenne ich sie und wie gehe ich damit um?“ an der Universität Würzburg statt. Es wendet sich an Beschäftigte und Dozenten.**

Wenn Studierende sich in Lehrveranstaltungen oder Beratungsgesprächen besonders auffällig verhalten, stoßen Dozenten und Beschäftigte schnell an Grenzen. Fast alle Betroffenen sind dann unsicher und ratlos, wie sie sich in einer solchen Situation am besten verhalten, ohne Fehler zu machen oder unpassend zu reagieren.

STUDIERN  
AN DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG  
MIT BEHINDERUNG UND / ODER  
CHRONISCHER ERKRANKUNG



Darum bietet die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (KIS) ein Seminar an, das sich mit diesem Thema beschäftigt.

### Worum es im Seminar geht

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über die wichtigsten psychischen Erkrankungen, ihre Hintergründe und Erscheinungsformen. Diese Informationen sollen Lehrende und Beschäftigte sensibilisieren und zum Abbau von Unsicherheiten und Berührungsängsten führen.

Außerdem wird ein Konzept für ein strukturiertes Gespräch mit psychisch erkrankten Studierenden vorgestellt und an Praxisbeispielen vertieft.

### Wo man sich anmelden kann

Das Seminar findet am Freitag, 12. Oktober, 2018 von 10 bis 16 Uhr im Seminarraum der KIS im Mensanebengebäude am Hubland statt. Interessierte sollen sich bis 10. Oktober anmelden unter [kis@uni-wuerzburg.de](mailto:kis@uni-wuerzburg.de)

### Wer das Seminar leitet

Seminarleiterinnen sind Sandra Mölter, Leiterin der KIS, und Adriana Berdami-Strunz, Leitung einer teilstationären Einrichtung „Tageszentrum für seelische und soziale Gesundheit“ für psychisch erkrankte Menschen – Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Würzburg

Zur Homepage von KIS: <https://www.kis.uni-wuerzburg.de/>

Für Nichtmitglieder bayerischer Hochschulen entstehen Kosten in Höhe von 60 Euro.

## Der Stipendiengreifer

### **Die Graduiertenschule für die Geisteswissenschaften gibt Tipps und Tricks für die Bewerbung für Stipendien.**

Die Graduiertenschule für die Geisteswissenschaften lädt zu einer Informationsveranstaltung ein. Es gibt dort hilfreiche Tipps für die Stipendienbewerbung. Anmeldungen sind bis Donnerstag, 4. Oktober, möglich.

Noch kein Stipendium für die Promotion? Der Studiengreifer hilft: Am Donnerstag, 11. Oktober 2018, findet um 14.15 Uhr, unter dem Titel „Der Stipendiengreifer“ eine Informations-Veranstaltung statt. Darin gibt Referent Dr. Thomas Schmid, Geschäftsführer der Graduiertenschule für die Geisteswissenschaften (GSH), Informationen, Tipps und Tricks zur Stipendienbewerbung.

Die Veranstaltung steht offen für Promovierende der Graduiertenschule für die Geisteswissenschaften (GSH) und Promotionsinteressierte der Geisteswissenschaften, die bislang noch kein Promotionsstipendium haben. Teilnehmende können dadurch ihre Chancen auf ein Stipendium deutlich erhöhen.

Rund eineinhalb Stunden gibt Schmid hilfreiche Tipps zur Stipendienbewerbung, einen Überblick, über wichtige Stipendien in den Geisteswissenschaften und informiert über Informationsseiten.

Verbindliche Anmeldungen, mit Angabe des Studienfachs, sind noch bis spätestens 4. Oktober 2018, bei [t.schmid@uni-wuerzburg.de](mailto:t.schmid@uni-wuerzburg.de), möglich. Die Teilnehmerzahl ist zunächst auf 15 beschränkt.

### **Veranstaltungsort**

Graduiertenschule für die Geisteswissenschaften/GSH, Raum 02.006 (2. OG), Beatrice Edgell-Weg 21, Campus Hubland Nord

Weitere Informationen auf den Seiten der Graduiertenschule für die Geisteswissenschaften: <https://www.graduateschools.uni-wuerzburg.de/humanities/veranstaltungen/sondveranstaltungen/information-praesentation/stipendiengreifer/>

## Aktionstag an der Universitäts-Augenklinik

Im Rahmen der bundesweiten „Woche des Sehens“ lädt die Augenklinik des Universitätsklinikums Würzburg am 9. Oktober 2018 zu einem Tag der offenen Tür ein.

Neben Präsentationen, Besichtigungen, Beratungen und Infoständen gibt es einen Vortragsblock, bei dem Experten über die Volkskrankheiten Glaukom, Grauer Star und altersbedingte Makula-Degeneration sowie die Chancen der Hornhauttransplantation referieren. Am selben Tag feiert im Anschluss der Verein der Freunde und Förderer der Universitäts-Augenklinik sein 10jähriges Jubiläum.

Die bundesweite „Woche des Sehens“ macht alljährlich auf die Ursachen vermeidbarer Blindheit und die Lage blinder und sehbehinderter Menschen aufmerksam. Die diesjährige 17. Neuauflage findet vom 8. bis 15. Oktober statt. Die Augenklinik des Würzburger Universitätsklinikums beteiligt sich an der Kampagne und lädt am Dienstag, 8. Oktober 2018, zu einem Tag der offenen Tür ein.



Der Tag der offenen Tür der Würzburger Universitäts-Augenklinik ist Teil der bundesweiten Woche des Sehens. (Bild: DS Werbeagentur / Woche des Sehens)

### Führung durch die Klinik

Ab 14:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr werden in den Räumen der Poliklinik in der Josef-Schneider-Straße 11 allgemeine und spezielle Augenuntersuchungen demonstriert. In der Low-Vision-Ambulanz informieren Fachleute über die verschiedenen Möglichkeiten von vergrößernden Sehhilfen, gerne können auch Vergrößerungsgeräte getestet werden. Um 15:15 Uhr startet zudem eine Führung durch die Räume der Augenklinik, bei der moderne Untersuchungsmethoden vorgestellt werden.

### Vorträge zu bedeutenden Augenkrankheiten

Geballte Information bietet ein Vortragsblock, der von 16:45 bis etwa 17:45 Uhr im Hörsaal der Augenklinik stattfindet. Nach einer Einführung durch Professor Jost Hillenkamp, dem Direktor der Universitäts-Augenklinik, berichten vier seiner Experten über die Behandlungsmöglichkeiten der verbreiteten Augenkrankheiten Glaukom, Katarakt (Grauer Star) und altersbedingte Makula-Degeneration sowie über die Chancen der Hornhauttransplantation.

Viele Augenkrankheiten sind Volkskrankheiten. So leidet in Deutschland knapp eine Million Menschen an einem **Glaukom**, bei weiteren 1,3 Millionen lassen sich wichtige Risikofaktoren, wie ein erhöhter Augeninnendruck feststellen. „Durch die rechtzeitige Therapie sind die meisten Augenerkrankungen heutzutage gut behandel- und eine Sehbehinderung vermeidbar“,

unterstreicht Dr. Gunda Kann. Die Oberärztin an der Würzburger Universitäts-Augenklinik und eine der Referentinnen des Aktionstags fährt fort: „In vielen Fällen ist jedoch die Früherkennung extrem wichtig. Manche Schäden fallen dem Augenarzt schon auf, bevor der Patient selbst überhaupt Symptome wahrnimmt.“

Laut den Statistiken sind zehn Millionen Menschen in Deutschland vom **Grauen Star** betroffen, jedes Jahr werden etwa 650.000 Menschen deswegen operiert. Über diese Erkrankung informiert Dr. Olga Lamm.

Frühe Anzeichen einer altersabhängigen **Makula-Degeneration** zeigen sich bei 2,6 Millionen Menschen, ernstlich daran erkrankt sind 1,6 Millionen. Die Details zur Diagnostik und Therapie liefert am Aktionstag Andreas Berlin.

Als vierter Referent erläutert Oberarzt Dr. Daniel Kampik, wann eine **Hornhauttransplantation** die Therapie der Wahl ist und welche neuen minimal-invasiven Techniken die OP noch schonender machen.

### **Infostände der Partnerorganisationen**

Der Tag der offenen Tür läuft in Kooperation mit der Selbsthilfevereinigung Pro Retina, dem Berufsförderungswerk Würzburg-Veitshöchheim, der Blindeninstitutsstiftung Würzburg, dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund und der Low-Vision-Ambulanz der Augenklinik. Die Partnerorganisationen sind am Aktionstag mit Infoständen vor Ort vertreten. Es gibt die Möglichkeit, lebenspraktische Fertigkeiten zu erproben sowie Einblicke in das Orientierungs- und Mobilitätstraining zu gewinnen.

Außerdem feiert der Verein der Freunde und Förderer der Universitäts-Augenklinik Würzburg e.V. beim Tag der offenen Tür sein zehnjähriges Jubiläum. Der Förderverein subventioniert durch Mitgliedschaften und Spenden Projekte, die Menschen mit Sehbehinderungen unterstützen sowie den Lehrauftrag und die Forschung der Augenklinik fördern.

### **Kein Ersatz für Arztbesuch**

Auch wenn der Aktionstag viele wertvolle Informationen und Einblicke gibt, ist es den Medizinern der Würzburger Universitäts-Augenklinik wichtig zu betonen, dass der Aktionstag eine individuelle Untersuchung und Beratung durch einen Augenarzt nicht ersetzen kann.

### **Kontakt**

Matthias Röser, Low-Vision-Ambulanz der Augenklinik, E-Mail: [Roeser\\_M@ukw.de](mailto:Roeser_M@ukw.de)

Dr. Daniel Kampik, PhD, Oberarzt der Augenklinik, E-Mail: [kampik\\_d@ukw.de](mailto:kampik_d@ukw.de)

## Uniklinik: Straßen gesperrt, Parkplätze reduziert

**Wegen umfangreicher Bauarbeiten ändert sich ab Oktober auf dem Gelände der Uniklinik die Straßenführung. Der innere Ring nahe der Kinderklinik wird gesperrt, eine Durchfahrt ist nicht mehr möglich.**

Durch die Sperrung ist die interne Ringstraße über die Einfahrt an der Hauptpforte am Anfang der Josef-Schneider-Straße nur noch bis zur Baustelle befahrbar. Künftig wird man von dort über die gleiche Strecke zurückgeleitet. Die Rückfahrt ist über eine neu eingerichtete Gegenfahrbahn vorgesehen. Durch den Bau dieser Gegenfahrbahn entfallen 66 Parkplätze im Bereich C/D.

In der Kinderklinik (Gebäude C5/C6) sind das Sozialpädiatrische Zentrum sowie die Stationen „Seestern“ (Infektionsstation der Universitäts-Kinderklinik) und „Wunderland“ zur Behandlung von Kindern mit allgemeinpädiatrischen Erkrankungen untergebracht. Das Gebäude ist über eine neu installierte Schrankenanlage erreichbar. Diese Schranke wird für berechtigte Fahrzeuge geöffnet, das sind Krankenfahrzeuge beziehungsweise Fahrzeuge von Eltern, deren Kinder in diesem Gebäude behandelt werden.

Die Straßensperrung erfolgt im Rahmen der Verlegung eines neuen unterirdischen Versorgungschanals, an dem das UKW mit dem Staatlichen Bauamt und den beteiligten Firmen seit Mai mit Hochdruck arbeitet. Die Baustelle bleibt voraussichtlich bis März 2021 bestehen.

### Initiativen zur Verbesserung der Verkehrssituation

Um die schwierige Verkehrssituation zu entschärfen, sind am Uniklinikum verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Anfang Oktober werden die Fahrzeiten des kostenlosen Shuttlebusses, der Patienten, Besucher und Mitarbeiter über das UKW-Gelände transportiert, ausgeweitet auf Montag bis Freitag von 5.45 bis 22.30 Uhr. Der Bus hält im Takt von zehn bis 15 Minuten an den vorgesehenen Haltestellen. Als weitere Maßnahme stockt das UKW die Parkplatzzapazitäten im Bereich des Parkplatzes A/B voraussichtlich zum Jahresbeginn 2019 um 370 neue Parkplätze auf.

Der UKW-Vorstand ist sich bewusst, dass die laufenden und anstehenden Bau- und Verkehrsprojekte Patienten, Besuchern und Mitarbeitern einiges an Toleranz und Verständnis abverlangen. „Wir bemühen uns, die Störungen durch die Bauarbeiten so gering wie möglich zu halten“, sagt Anja Simon, Kaufmännische Direktorin am UKW. „Bei so komplexen Bauprojekten, wie wir sie aktuell haben, lassen sich Beeinträchtigungen leider nicht ganz vermeiden. Wir möchten die Situation für alle Betroffenen dadurch erleichtern, indem wir anstehende Maßnahmen möglichst früh kommunizieren.“



Durch die Sperrung der inneren Ringstraße ändert sich die Verkehrsführung auf dem Altcampus. (Grafik: Robert Wenzl / UKW)

## Personalia vom 25. September 2018

**Natalie Albrecht** wurde mit Wirkung vom 01.09.2018 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf zur Regierungssekretärin an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. **Norbert Berthold**, Universitätsprofessor, Volkswirtschaftliches Institut, trat mit Ablauf des 15. August 2018 in den Ruhestand.

**Michael Christ**, Oberwerkmeister, Referat 6.4 der Universität Würzburg, wird mit Wirkung vom 01.09.2018 an das Staatliche Bauamt Würzburg versetzt.

Dr. **Sergey Dashkovskiy**, Universitätsprofessor, Institut für Mathematik, wird vom 01.10.2018 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch bis 31.03.2019, weiterhin übergangsweise auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der Besoldungsgruppe W 3 für Mathematik II (Dynamische Systeme und Kontrolltheorie) beschäftigt.

Dr. **Franz Bernhard Dünzl**, Universitätsprofessor für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie an der Universität Würzburg, ist am 23.08.2018 verstorben.

**Christina Felfe de Ormeño**, Ph.D., Universität St. Gallen, ist mit Wirkung vom 01.10.2018 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zur Universitätsprofessorin für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Arbeitsmarktökonomik an der Universität Würzburg ernannt worden.

Dr. **Waltraud Harth-Peter**, Akademische Direktorin, Institut für Pädagogik, tritt mit Ablauf des Monats September 2018 in den Ruhestand.

**Mona Bauer**, Regierungssekretärin, Referat 2.3, wird mit Wirkung vom 01.10.2018 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Dr. **Thomas Keil**, Universitätsprofessor, Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie, wird für die Zeit vom 01.10.2018 bis zunächst 30.06.2021 Sonderurlaub unter Fortfall der Leistungen des Dienstherrn gewährt zur Wahrnehmung der Aufgaben am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

Dr. **Reinhard Lelgemann**, Universitätsprofessor, Institut für Sonderpädagogik, tritt mit Ablauf des Monats September 2018 in den Ruhestand.

Dr. **Andreas Schneider**, Oberarzt, Klinikum Nürnberg Süd, wurde mit Wirkung vom 10.09.2018 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Innere Medizin“ erteilt.

Dr. **Christian Sturm**, Akademischer Rat auf Zeit, Lehrstuhl für Theoretische Physik II, wurde mit Wirkung vom 10.09.2018 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Theoretische Physik“ erteilt.

**Klara Thein**, Studentin im Masterstudiengang Biologie, ist eine von insgesamt 40 junge Frauen und Männer aus zwölf bayerischen Hochschulen, die in den 20. Jahrgang der Bayerischen EliteAkademie aufgenommen wurden. Die Akademie ist eine Stiftung der bayerischen Wirtschaft, die eng mit den bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissen-

schaften zusammenarbeitet. Herausragende Studentinnen und Studenten werden in einem studienbegleitenden Zusatzprogramm auf Führungsaufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet. Auf den 20. Jahrgang warten jetzt vier Präsenzphasen mit Seminaren bei renommierten Dozenten, Kaminabende mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur, eine interdisziplinäre Projektarbeit, eine Reise nach Brüssel und als Highlight eine Auslandsakademie in Asien.

Dr. **Christian Walter-Klose**, Akademischer Rat, Institut für Sonderpädagogik, wurde mit Wirkung vom 01.10.2018 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Professor an der Hochschule für Gesundheit ernannt. Sein Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Freistaat Bayern hat daher mit Ablauf des 30.09.2018 kraft Gesetzes geendet.

### **Dienstjubiläum 25 Jahre**

**Markus Klingen**, Dekanat der Philosophischen Fakultät, am 01.09.2018

### **Dienstjubiläum 40 Jahre**

Prof. Dr. **Alfred Forchel**, Präsident der Universität Würzburg, am 01.09.2018

### **Eine Freistellung für Forschung im Sommersemester 2019 bekamen bewilligt:**

Prof. Dr. **Ansgar Denner**, Institut für Theoretische Physik und Astrophysik

Prof. Dr. **Andreas Göbel**, Institut für Politikwissenschaft und Soziologie

Prof. Dr. **Hans-Joachim Lauth**, Institut für Politikwissenschaft und Soziologie

Prof. Dr. **Randolf Hanke**, Physikalisches Institut

Prof. Dr. **Johann Rechenmacher**, Institut für Biblische Theologie

Prof. Dr. **Raimund Ströhmer**, Physikalisches Institut

Prof. Dr. **Daniel Wachsmuth**, Institut für Mathematik